

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet wöchentlich
im Bezirk Nagold und
Kocherthorheide
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.45.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet wöchentlich
60 Pfg.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. die
einpaltige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Pfg.
die Textzeile

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 28

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 3. Februar.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

Der neue Reichstag

tritt am 7. Februar zu neuer geistiger Tätigkeit zusammen. Wenn Sie stets ein klares, anschauliches Bild über die Arbeiten der neu-gewählten deutschen Volksvertretung empfangen wollen, so bestellen Sie für Februar und März unsere reichhaltige, täglich erscheinende Zeitung

„Aus den Tannen.“

Deutschland und England

haben seit dem deutsch-französischen Marokkohan- del ihre Rollen vertauscht. Bis dahin bemühte man sich in Deutschland, England von der deutschen Friedens- liebe zu überzeugen, aber ohne großen Erfolg. Im- mer wieder kam in England die Meinung zum Durchbruch, daß Deutschlands Friedensliebe nicht echt sei und daß wir nur auf eine Gelegenheit warteten, um über England herzufallen. Dann kam der Affront Englands in die Marokkoaffäre und nun fing der Rollenansch an. Man war jetzt in Deutsch- land mißtrauisch und mißgestimmt gegen England, und nun begann bei uns das Säbelraseln. Dafür geben sich jetzt die Engländer alle Mühe, uns zu besänftigen. Staatsmänner und Kirchenfürsten ge- ben ihrer Sympathie für Deutschland Ausdruck, und selbst der konservative Parteichef Bonar Law hat kürzlich recht freundliche Worte für Deutschland ge- sprochen. Bei uns aber wird dazwischen immer wieder ein bißchen mit dem Säbel gerätselt. Im badischen Landtag hat Staatsminister Busch dieser Tage seiner Freude darüber Ausdruck gegeben, daß in der Ma- rokkoaffäre der Reichskanzler und Staatssekretär Ad- derten-Wächter, gestützt auf das scharfe Schwert, die Politik des Reiches geführt hätten. Der Ham- burger Bürgermeister Dr. Burchard meinte in seiner Rede zu Kaisers Geburtstag mit dem Hinweis auf die gleiche Situation, daß der Friede nicht immer und nicht unter allen Umständen der Güter höchstes sei. Und schließlich sprach auch General Keim bei der Gründung des deutschen Wehrvereins, die am vergangenen Sonntag im Berliner Zoologischen Gar- ten vor sich ging von der gefährdeten Weltlage un- seres Vaterlandes, die auf eine Entscheidung durch das Schwert hindeute. Das sind keine erfreulichen Erscheinungen, und wir wollen ehrlich hoffen, daß wir die Geister, die England durch seine Einmischung in den deutsch-französischen Marokkohan- del wieder los werden.

Landesnachrichten.

Altensteig, 3. Februar.

* **Königs-Geburtstag.** Für die kirchliche Feier des am Sonntag den 25. Februar zu begehenden Geburtstages S. M. des Königs ist von demselben als Prediger die Schriftstelle bestimmt worden: Eph. 6, 13: „Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.“ — Da in diesem Jahr das Geburtsfest des Königs auf einen Sonntag fällt, wird durch Anordnung der Ev. Oberkirchenbehörde der auf diesen Tag fallige allgemeine Landesbuch- tag auf den nächstfolgenden Sonntag den 3. März verlegt.

* Der hiesige **Schneeschuhverein** hat die erste Schneedecke gleich dazu benützt, einen **Schneeschuh- kurs** zu veranstalten. Er hat dabei Glück gehabt, denn die jetzigen Schneeverhältnisse sind sehr gün- stig. Der Kurs, der am Freitag begann und am morgigen Sonntag mit einem Schlusssprungs- und Schausahren sein Ende findet, wird von der Jugend fleißig benützt. Man wird bei dem mor- gigen Schausahren Anfänger und geübte Fahrer auf ihren Brettern sehen. Der Interesse für den neuen Sport hat, der komme zum Schausahren!

* **Postschekverkehr.** In den nächsten Tagen er- scheint die neubearbeitete Ausgabe des amtlichen Ver- zeichnisses der Kontoinhaber bei dem Postschekamt Stuttgart nach dem Stand vom 1. Januar 1912. Das Verzeichnis einschließlich der im Laufe des Jah- res 1912 erscheinenden Nachträge kann von sämt- lichen Postanstalten zum Preis von 25 Pfg. be- zogen werden. Den Kontoinhabern bei dem Post- schekamt Stuttgart wird je ein Verzeichnis und ein Exemplar der später erscheinenden Nachträge un- entgeltlich geliefert. Die Neuausgabe umfaßt rund 3770 Kontoinhaber gegen rund 3100, die in der vor- jährigen enthalten waren. Die Vorbemerkungen zu dem Verzeichnis enthalten einen Auszug aus den wichtigeren, seit Erlass der Postschekordnung ergan- genen Verfügungen.

* **Die Bahnhofsmissionen** evangelischen, kato- lischen und jüdischen Bekenntnisses teilen jetzt ihre Schutzadressen zum Dienst an der reisenden weib- lichen Jugend auf einem gemeinsamen Anhang in den Eisenbahnwagen sämtlicher deutscher Bundes- staaten mit. Unter dem Titel „Bahnhofsmission in Deutschland“ verweist das rosa Maltezerkreuz auf die evangelische deutsche Bahnhofsmission und der gelbe Balken auf den katholischen Mädchenschuh- verband; beide sind überdruckt mit Schutzadressen, wo eslerorten Fremden oder Unerfahrenen Schutz und Rat gegen Ausbeutung, Verführung oder andere Schwierigkeiten geboten wird. Unten am Plakat reihen sich die Adressen des jüdischen Frauenbundes um dessen Doppelstern. Zur Verwirklichung dieser einheitlichen Rundgebung sind die Eisenbahnbehör- den in wohlwollender Weise entgegengekommen. Die Stuttgarter Bahnhofsmission, die für ihre stets wach- sende Arbeit unlängst ein eigenes Heim erworben hat, hat im verflochtenen Jahr 6200 Personen Hilfe in verschiedenen Arten geboten; über 600 Personen wurden in Stuttgarter Heimen oder Anstalten un- tergebracht.

* **Vorsicht gegenüber Sammlern.** Unter dem Vorbringen, „für die ärztliche Mission“, werden jetzt da und dort von freien Sammlern oder Samm- lerinnen Beiträge an den Türen erbeten. Der „Ber- ein für ärztliche Mission“ teilt uns mit, daß er nirgends Sammler zu Haustollekten beauftragt hat. Da man unter „ärztlicher Mission“ in Württemberg allgemein die von dem genannten Verein betrie- bene Arbeit zu verstehen gewohnt ist, deren Mittel- punkt das neugegründete Institut für ärztliche Mis- sion in Tübingen ist, muß das Vorbringen der betr. Sammler, die für fremde Zwecke unbekannter Art arbeiten, als ein irreführendes bezeichnet werden.

* **In Freudenstadt** ist gestern vormittag Kleider- händler Friedr. Müller, als er auf dem Marktplatz seinen Marktstand in Ordnung brachte, von einem Schlaganfall betroffen worden und verschied als- bald.

* **Ebingen, 1. Febr.** Der Schaden, den das Haubitzen vom 16. November und die Nachtbeben der letzten Wochen verursacht haben, stellt sich als immer größer heraus. Nachträglich muß nun auch die Kirche der im Epachtal gelegenen evangelischen Gemeinde Dürnwangen abgetragen und neu aufge- baut werden. Dessel. ist die Kirche von Streichen stark beschädigt. Der im ersteren Falle in Dür- wangen erforderliche Neubau ist auf ca. 85 000 Mark veranschlagt. Im übrigen gehen täglich reich- lich Gelder für die Geschädigten von Margrethausen ein; namentlich von den Gemeindeverwaltungen des württembergischen Oberlandes.

|| **Neuhausen a. F., 2. Febr.** Der gefürch- tete Sberkol. Der Schäfer Schwarz fand, als er nach kurzer Abwesenheit wieder zu seinen Schafen kam, eines davon mit einer klaffenden Wunde tot am Boden liegen. Der Stuttgarter Polizeihund Sberkol nahm eine Spur auf und stieß bei deren Verfolgung auf einen Wilderer, der, als er ihn mit seinem Begleiter erkannte, das Gewehr unter den Arm nahm und sich davon machte. Der anwesende Landjäger und verschiedene Personen verfolgten ihn, er entkam aber in der Dunkelheit in dem Wald. Die wilde Wildererjagd ging 9 Kilometer weit. Sberkol

verfolgte die Spur des Schafmörders und verbellte sie in einem Hofe in Unterjeslmüngen. Vermutlich hat der zu diesem Hofe gehörende Hund das Schaf getötet.

|| **Stuttgart, 2. Febr.** Der König wird sich auch in diesem Jahre Ende Februar auf 4 Wochen zur Erholung nach Cap Martin bei Mentone be- geben.

|| **Stuttgart, 2. Febr.** Der Brand der Amerikanerpost (Belanilla) ist beim Brand eines Postgepäckwagens auf dem französischen Bah- hof in Mesnil-Mauger — zwischen Paris und Cher- bourg — am 17. Januar ds. Js. nach einer Mit- teilung der französischen Postverwaltung wahrschein- lich auch ein Briefverband der Bahnpost Straßburg bis Avricourt (Straßburg ab am 16. Januar 7,26 Uhr abends) für Newyork (und ganz Nordamerika) über Cherbourg Newyork mit dem Dampfer der Amerika-Linie durch Feuer vernichtet worden. Es läßt sich wie die Württemberger Zeitung mitteilt, mit Sicherheit annehmen, daß die verbrannte Brief- post hauptsächlich aus Süddeutschland — also aus Bayern, Württemberg, Baden, der Pfalz und dem Elsaß herrührende Briefe enthielt. In Be- tracht kämen Briefsendungen, die beispielsweise von Württemberg in der Zeit vom 15. Januar nach Abgang des Zuges 350 nach Bremen (Stuttgart ab 3,30 Uhr nachm. bis zum 16. Januar 12,25 Uhr nachmittags (Schnellzug nach Pforzheim—Straß- burg) ab Stuttgart (15. Januar Pforzheim ab 12,07 Uhr oder 1,33 Uhr und am 16. Januar 1,48 oder 12,07) zur Beförderung vorlagen. Sache der zahl- reichen Abfender wird es also sein, sich zu erkun- digen, ob die in den erwähnten Zeiten zur Abfertigung gelangten, für Amerika und Durchgangsländer be- stimmten Briefe nicht etwa auch verbrannt sind.

|| **Heilbronn, 2. Febr.** Ein Verband württ. Bauernvereine kam wieder zustande. Es haben sich ihm 45 württ. Bauernvereine angeschlossen, die seit- her dem badischen Verband angehört hatten. Zum Vorstand des neuen Verbandes wurde Landwirt Hartmann-Unterzinsbach gewählt. Der Verband hat seinen Sitz in Heilbronn. Als juristischer Berater wurde Rechtsanwalt Dr. Deulau-Künzelsau gewon- nen. Der Verband wie die einzelnen Vereine wollen weder den landwirtschaftl. Bezirksvereinen noch den Darlehenskassenvereinen Konkurrenz machen.

|| **Marbach a. N., 2. Febr.** (Genossen- schaftliche Viehverwertung.) In einer von den weitesten Kreisen besuchten Versammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins sprach gestern Landwirtschaftslehrer Ebert-Stuttgart, Leiter des Württembergischen Viehverwertungsverbandes, über Zweck und Ziele der genossenschaftlichen Viehver- wertung. Anschließend an den Vortrag fand die Grün- dung der Geschäftsstellen für den Oberamtsbezirk statt, die sich an die bestehenden Vereinigungen wie Darlehenskassen, Volkseigenen Genossenschaften, Viehverwertungsvereine u. a. anschließen werden. Da der Verband von der K. Zentralstelle für die Landwirt- schaft gut unterstützt wird und erprobte Landwirte ihm angehören, ist zu hoffen, daß er auch mit gutem Erfolg arbeiten wird.

|| **Alcinaspach, 2. Febr.** Die dieser Tage er- folgte Wahl des Oberamtsassistenten Seibold aus Badnang zum Ortsvorsteher ist von den Gegnern an- gefochten worden.

|| **Unterzell, Ob. Vorktrch, 2. Februar.** Als Schmiedemeister Wette aus einem ihm gehörigen Heu- stadel bei Auenhofen Heu holen wollte, fand er den Leichnam eines älteren Mannes. Die Leiche muß sich schon viele Wochen dort befunden haben, denn sie war an mehreren Stellen zerhackt und ange- troffen. Ueber die Persönlichkeit des Toten wird erst die amtliche Untersuchung näheren Aufschluß geben können.

* **Friedrichshafen, 1. Febr.** Auf der Zeppelin- werft liegt das Luftschiff L. 3. 11 nunmehr fertig da. Die Probefahrten werden voraussichtlich in die- sem Monat beginnen. Auf dem Gelände der Luft- schiffbaugesellschaft soll an die bestehende Ballon- halle eine weitere eiserne Halle angereicht werden.

Stuttgart, 2. Febr. Die Jahresversammlung des Württ. Obstbauvereins wurde heute vormittag im Bürgermuseum unter dem Vorsitz von Gem. Rat Fischer abgehalten. Vormittags fand eine Ausschussung statt. Der Bericht über den letzten Jahresbericht in Grumbach bezeichnet das dortige, künstlich erworbene Gebäude als das zweckentsprechendste Angebot. Es soll dort ein Versuchsfeld geschaffen werden, das die wichtigsten Fragen aus dem Gebiete des einheimischen Obstbaues durch praktische Versuche der Lösung entgegenzuführen wird. Später soll auch bei Leonberg ein Mustergarten vom Verein angelegt werden. Die Stuttgarter Zentralvermittlungskstelle für Obstverwertung hat auch im vergangenen Jahre gute Dienste geleistet und hat besonders außerhalb Württembergs erhöhte Beachtung gefunden. Ueber das Verhalten wertvoller Obstsorten beim Umpflücken hielt Garteninspektor Schönberg-Hohenheim einen interessanten sachwissenschaftlichen Vortrag, der eine längere Erörterung veranlaßte. Hofgarteninspektor Hering sprach über das Thema: „Ist die Anlage größerer Erwerbs-Obstkulturen nur auf Zwergstämme zu empfehlen?“ Der Vortragende vermochte nach langjährigen Erfahrungen diese Frage nicht zu bejahen. Was die Rentabilität der Zwergobstkulturen anbetrifft, so laute hier die Prognose recht ungünstig. Keine Zwergstammanlagen zu schaffen sei nicht ratsam, sondern es empfehle sich die Mischung von Zwergstämmen mit Halbhochstämmen. Landwirt Adorno-Kaltenberg erkannte die Ausführungen Hering's als richtig an. Der Optimismus bezüglich der Zwergstammanlagen sei auf die rheinische Propaganda zurückzuführen. Zum Schluß warnte der Redner vor der Errichtung von Zwergstammanlagen in größerem Maßstab. Auch der Verein sollte in dieser Hinsicht warnend seine Stimme erheben.

Aus dem Reich.

Bonn, 2. Febr. Der langjährige Profurist Bier der Falliten Bankfirma Biltschek ist unter dem dringenden Verdacht die Veruntreuungen seines Chefs, die nach Ermittlungen der Kriminalpolizei sich auf 650 000 M. belaufen sollen, begünstigt zu haben, verhaftet worden.

Berlin, 2. Febr. Graf Zeppelin hat gestern den Württemberger Abend im Landwehrkasino besucht und mehrere Stunden in der zahlreichen Corona seiner württembergischen Landsleute verbracht.

Berlin, 2. Febr. Das neue Luftschiff P. L. 11 ist heute vormittag 11. Uhr auf dem Tegeler Schießplatz zu der vorgeschriebenen Höhenprüfung von 1500 Metern aufgestiegen und 2.25 Uhr auf dem Schießplatz wieder glatt gelandet.

Berlin, 2. Febr. Als das Luftschiff P. L. 11 auf dem vollständig verschneiten und unebenen Schießplatz landete, stieß die Gondel an einen Schießwall. Das Luftschiff stellte sich deshalb auf den Kopf. Die Hülle erhielt in der Nähe der Gondel einen Riß, der aber sehr leicht repariert werden kann, ohne daß das Gas entleert werden muß.

Die neue Platzordnung im Reichstag.

Berlin, 2. Febr. Im Sitzungssaal des Reichstagsgebäudes sind ganz wesentliche Veränderungen erforderlich geworden. Durch das starke Anwachsen der sozialdemokratischen Abgeordneten mußte eine völlige Verschiebung der Sitze zwischen den übrigen Parteien vorgenommen werden. Die Sozialdemokraten nehmen die sämtlichen, bisher von der Fortschrittlichen Volkspartei besetzten Plätze ein, die Fortschrittliche Volkspartei selbst ist in die früheren Sitze der Nationalliberalen eingerückt und die Nationalliberalen erhielten die Plätze des bisherigen Platzblockes des Zentrums. Die Zentrumsitze waren bisher ein einheitliches Ganzes. Jetzt ist in diesen früheren Block ein Zwischenraum eingearbeitet worden, so daß die Parteien der Linken und der Rechten auch äußerlich getrennt sind. Die Polen sind ganz auf die rechte Seite neben die Abgeordneten der Wirtschaftlichen Vereinigung platziert worden.

Ausländisches.

Ein englisches Unterseeboot gesunken.

Bournemouth, 2. Febr. Das englische Unterseeboot „A III“ ist infolge eines Zusammenstoßes mit dem Kanonenboot „Hazard“ auf der Höhe der Insel Wight gesunken. Offiziere und Mannschaften, im ganzen 11 Mann, werden für verloren gehalten.

Bournemouth, 2. Febr. In dem Untergang des englischen Unterseebootes „A III“ wird weiter gemeldet: Das Unterseeboot lief heute morgen zusammen mit dem Kanonenboot „Hazard“ zu einer Uebung aus Bournemouth aus. Als auf der Höhe der Insel Wight der Zusammenstoß erfolgt war, sank das Unterseeboot sofort. Es wird berichtet, daß bei dem Zusammenstoß Luft in beträchtlicher Menge aus dem Unterseeboot entwich, so daß Wasser in dasselbe ein-

dringen konnte und die Aussicht auf Rettung vermindert ist. Die Besatzung des Unterseebootes bestand nach einer amtlichen Mitteilung der Admiralität aus 1 Leutnant und 110 Mann. Das Unterseeboot „A III“ gehörte dem ältesten Top der Unterseeboote an.

Die neuen Unruhen in Mexiko.

New York, 2. Febr. Nach einer Depesche aus der Stadt Mexiko geben der Präsident und das Kabinett zu, daß die von Zapata angezeigten Unruhen zu einer Gefahr geworden seien, wie sie die neue Regierung noch nicht erlebt habe. Die Truppen Zapatas operieren jetzt in den Staaten Morelos, Mexiko, Guerrero und sogar im Bundesdistrikt.

Mexiko, 2. Febr. Die Urheber der Meuterei in Ciudad Juarez sind achtzig Entlassene von der Landmiliz. Auch die Häuser der Deutschen wurden geplündert. Der Besitz Ketellen ist niedergebrannt. Menschen sind nicht umgekommen. Die Behörden klagen über die amerikanische Grenze nach El Paso.

El Paso, 2. Febr. Das in Juarez von den Aufständischen niedergebrannte der deutschen Firma Ketellen und Degetau gehörige Geschäftsgebäude war das größte Warenhaus in Juarez. Der Wert der verbrannten Waren wird auf 250 000 Dollar geschätzt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 2. Februar. Wie aus Bengasi gemeldet wird, wurden die italienischen Verteidigungswerte beim Brunnen Fajal in der Nacht zum 31. Januar von über 400 Beduinen angegriffen, die jedoch von den Italienern mit Hilfe von Artillerie zurückgeschlagen wurden und 12 Tote auf dem Platz ließen. Die Italiener hatten 4 Tote.

Marseille, 2. Febr. Die 87 freigegebenen Mitglieder der türkischen Mission sind heute mittag an Bord des Passagierdampfers Ville de Tunis nach Tunis und Sfar in See gegangen.

Paris, 2. Febr. Aus Marseille wird gemeldet, daß sich jenes Mitglied der Mission des roten Halbmondes, dem die Fortsetzung der Reise nicht gestattet wurde, im Besitz bedeutender Schatzes befand. Nach einer späteren Meldung seien bei diesem Türken Schriftstücke militärischen Charakters gefunden worden, obgleich er erklärte, daß ihm diese Schriftstücke lediglich zur Beförderung anvertraut worden seien, hätten ihm die französischen Behörden, um ihre Korrektheit gegenüber Italien zu zeigen, die Weiterfahrt nach Tunis verweigert.

Die deutsche Rote Kreuz-Expedition.

Mailand, 1. Febr. Die erste Kolonne der deutschen Expedition vom Roten Kreuz ist am 30. Januar morgens von Asina nach der tripolitanischen Grenze aufgebrochen. Sie führt 150 Kamele und Material von 250 Tonnen Gewicht bei sich. Der Rest ihres Gepäcks wird auf 12 schweren zweitädtigen Karren, die von je zwei hintereinander gespannten Pferden gezogen werden, nachgebracht. Der Spezialreporter des „Corriere“ aus Bengardane beschreibt die malerische Szene, die sich vor dem Aufbruch der Kolonne abspielte. Die roten und blauen Spahis, die bis zur tripolitanischen Grenze das Ehrengeleit gaben und eingeborene Araber, welche der Kälte halber ihre Barocke über die Nase gezogen hatten, umstanden das Lager der Deutschen. Mehrere auf einem Erdhügel stehende rothofige französische Soldaten richteten das Objekt ihres Photographenapparates auf den in der Uniform deutscher Sanitätsoffiziere dastehenden Führer der Expedition, der sofort stramme Haltung annahm, als er die Absicht der Franzosen bemerkte. Diese Szene, die sich unter afrikanischem Himmel abspielt, ist höchst originell und wohl noch nie dagewesen. Die Expedition wird zunächst nach Garian gehen, wo die zweite Linie der Türken steht. Sobald es zu Gefechten kommt, wird sie in die Feuerlinie einrücken und wird dort ihre Tätigkeit ausüben. Außer humanitären Zwecken verfolgt sie auch wissenschaftliche und will besonders Studien über die Cholera und die Malaria machen.

Die Revolution in China.

Hankau, 2. Febr. Die Republikaner haben Hankau und das Arsenal von Hanjang besetzt und die früheren Positionen besetzt.

Chardin, 2. Febr. Heute früh kam es zwischen Mongolen und der chinesischen Garnison der Stadt Lubinju, die in der Nähe der Station Mandshuria liegt, zu einem Feuergefecht. Der Kommandant der russischen Garnison ließ, um eine Verletzung der Neutralität der Eisenbahn zu verhindern, das Gebiet längs der Bahnlinie von einer Abteilung russischer Truppen aufklären. Während des Gefechtes wurde ein russischer Offizier getötet und ein Soldat verwundet. Deshalb befahl der russische Kommandant, diejenigen, die auf die Russen gefeuert hatten, gefangen zu nehmen und zu entwaffnen.

Bemerktes.

Ausichtslos deutsche Pionierarbeit in Argentinien. Den Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland wird aus Mitgliederkreisen ein Schreiben aus dem Innern Argentiniens zur Verfügung gestellt, das ein bedauerliches Beleg der deutschen Pionierarbeit in Argentinien zeigt. Der Verfasser ist ein junger Mann, der in Argentinien angekommen ist und zugleich wertvolle Hinweise für Auswanderungslustige gibt, denen die Mittel zur Verfügung stehen, einen Farmbetrieb zu gründen. Wir lassen das aus

dem Staate Misiones Argentinien kommende interessante Schreiben für sich selbst sprechen:

... Vielfach ist bereits von berufener Seite z. B. von Dr. Valentin und Lehtin von v. d. Holtz-Pascha auf Argentinien und seine Bedeutung für Deutschland hingewiesen worden. Bei der fabelhaften Entwicklung dieses Landes mit vollem Rechte. Im allgemeinen hat sich deutsches Kapital, deutsche Intelligenz in der Landwirtschaft, dem Bahnbau usw. gar nicht oder wenig betätigt. Argentinien eignet sich in landwirtschaftlicher Hinsicht im allgemeinen nur für den Großbetrieb, für extensive Wirtschaft. Hiervon macht Misiones die einzige Ausnahme! Es ist der argentinische Teil des früheren ungeheuren Jesuitenstaates, welcher ganz Paraguay umfaßte und weit nach Brasilien, Rio Grande do Sul und Paraná hineinreichte. — Ein waldbedecktes, wasserreiches Berg- und Hügelland von großer Fruchtbarkeit mit vorzüglichem Klima. — kühle Nächte mit taufrischen Morgen auch nach heißen Tagen, sehr viele Niederschläge, — es ist noch so gut wie unbekannt! Ich habe hier seit sechs Monaten mit einem Herrn R. aus Elberfeld, Landwirt, eine größere Pflanzung angelegt nach nordamerikanischem System mit künstlicher Bewässerung. Wir bauen vorläufig und in erster Linie Reis. Unsere Versuche haben aber bereits ergeben, daß hier alle in Frage kommenden Kulturen prächtig gedeihen. Eine 35 pferd. Lokomotive hebt das Wasser aus dem Zaimon, einem Nebenflusse des mächtigen Parana, durch eine Zentrifugalpumpe (10—20 000 Liter in der Minute) in den Kanal. Wir können über 4000 Hektar bewässern. Es ist das erste derartige Unternehmen in Argentinien und unsere Lage in jeder Hinsicht äußerst vorteilhaft und günstig. Die Regierung hat uns die Reisfamen aus Brasilien kommen lassen, Frachtermäßigungen bei der englischen Eisenbahngesellschaft (Nord-Esto-Argentinia) erwirkt und alle unsere deutsche Maschinen kostenfrei eingelassen. Sie erhofft von uns die Einführung und Verbreitung des Reisbaues in Misiones. Die benachbarten Kolonien Somland (auch Deutsche), Cerro Corra (mehr Deutsche, zumal Deutschbrasilianer), Apololes Azara und San Jose (Athenen) haben bereits Reisfamen von uns bezogen und wollen ihr Produkt in unsere Reismühle liefern, welche von Buenos Ayres unterwegs ist. Nachdem bereits zwei derartige kleinere Unternehmungen von anderer Seite in Corrientes und Concepcion gescheitert sind, werden wir Deutsche, mit genügenden Kenntnissen und Mitteln ausgerüstet, diese gute Sache mit Ruhe und Energie durchzuführen! Für deutsches Kapital, deutschen Unternehmungsgeist ist hier ein weites, sicheres Feld. Die Regierung plant zwei weitere Bahnen in Misiones, — vielleicht interessiert sich auch in Deutschland jemand hierfür. Zu Ausführenden bin ich gern bereit. ... v. Sch., Rittmeister a. D.

Tchang, Wang, Li und Tschao. Ein chinesisches Reichsadressbuch existiert zwar noch nicht, wird aber zugleich mit der Einführung der vielen sozialen Reformen, die in Aussicht stehen, auch bald geschaffen werden. Seine Abfassung wird nicht so schwer sein, wie man angesichts der Tatsache, daß das große chinesische Reich 400 Millionen Einwohner hat, vermuten könnte, denn die Zahl der chinesischen Familiennamen ist verhältnismäßig beschränkt, und besonders vier von ihnen schlagen, was häufiges Vorkommen betrifft, jeden europäischen Rekord. Ein englischer Gelehrter, Dr. Giles, hat sich, wie die Zeitschrift „Katholische Missionen“ mitteilt, die große Mühe genommen, 16 Jahrgänge des Pekinger Staatskalenders durchzumustern, der die jährliche Beamtensliste im chinesischen Reiche aufzählt. Obgleich nun die Zahl der Beamten in die Zehntausende geht, fand Giles im Verzeichnis nur 250 verschiedene Familiennamen vertreten. Von diesen sind 55 so häufig, daß sie bei je 100 Beamten je 70mal wiederkehren. Vier von diesen 55 Namen sind dann noch ganz besonders bevorzugt. Es sind dies die Namen Tchang, Wang, Li und Tschao. Die Häufigkeit eines jeden derselben beträgt 5 Prozent, die des Namens Li sogar 6 Prozent. Berechnet man also die Zahl der eigentlichen Chinesen auch nur auf 300 Millionen, so ergibt sich, daß es in China allein 18 Millionen Li, 15 Millionen Tchang und ebensoviele Wang und Tschao gibt, daß somit auf 60 Millionen Menschen bloß 4 Familiennamen entfallen. Eine zweite Gruppe von 60 Millionen teilt sich in 8 bis 10 gleichfalls häufigere Namen, wie Lin, Jiang und andere, auf eine dritte gleich starke Gruppe kommen 20 andere seltenerer, auf den Rest die übrigen Namen. Manche der in den Beamtenslisten stehenden Namen bekommt man fast nie zu hören. Dagegen zeigt sich die Vorherrschaft jetzt vier großen Familiennamen überall in den Dörfern. Es gibt ganze Dörfer mit 800, 1000, ja 2000 Familien, die denselben Familiennamen tragen und nur durch Beinamen unterschieden werden. Und auch da, wo die Familiennamen wechseln, entfällt der Löwenanteil immer auf die Tchang, Wang, Li usw. Die Dörfer werden vielfach nach der Familie genannt, die sich zuerst dort niedergelassen und deren Namen vorherrscht, z. B. Dorf der Familie Li. Weiter der Familie Tchang, wie Tchang-tia-tschaoang. Diese Namen kehren immer wieder. In dem einen Bezirk von Sienhsin soll es 13 Tchang-tia-tschaoang geben. Um zu wissen, welches dieser Tchang-Dörfer gemeint ist, muß man nähere Ortsbestimmungen beifügen, z. B. das Tchang-tia-tschaoang, das in dieser oder jener Entfernung westlich oder nördlich von der Stadt Soundso liegt. Die Gleichheit des Namens besagt noch keineswegs, daß die Familien verwandt sind. Der sicherste Beweis dafür, wo andere Dokumente fehlen, ist die Gemeinsamkeit des Begräbnisplatzes und die Gleichheit der Begräbnisriten, die von den betreffenden Familien eifrig gehütet werden. Sollte das chinesische Postwesen in absehbarer Zeit einigermaßen ausgebildet werden, so wird es wohl besonderer Vorkehrungen bedürfen, den ungezählten Verwechslungen vorzubeugen, die den Familien Tchang, Wang, Li und Tschao dann sicher bevorstehen.



§ Frauen als Geschworene. Aus Kenogot wird der „Fet. Jg.“ geschrieben: Bisher sind hierzulande Frauen als Angeklagte das Peid und Kreuz jedes Staatsanwalts gewesen. Je ärger er gegen Damen, die sich Vermögensobjekte ihrer Nebenmenschen angeeignet oder die mit dem Revolver in der Hand eine wirkliche oder eingebildete Unbill gerächt hatten, desto sicherer war ihre Freisprechung. Erst kürzlich wurden hier zwei „Schauspielerinnen“ freigesprochen, die einem alten Hotelier diverse Ladungen Blei ins Bein gegossen hatten. Ihre Schuld lag klar zu Tage und ihre Motive waren keineswegs „zweifelsohne“. Dennoch sprach die Jury nach kurzer Beratung das „nichtschuldig“ aus und niemand wunderte sich und niemand war besonders entsetzt. Sobald nun auch hier weibliche Geschworene ausgelost werden, mag es doch anders kommen. Daraus deutet eine Meldung aus Seattle im Staate Washington hin, wo kürzlich die Frauen die volle politische Gleichberechtigung mit dem Mann erlangten. Dort bestanden zwei Damen auf der Anklagebank darauf, eine gewisse Frau Olsen müsse des tatsächlichen Angriffs schuldig erkannt werden. Die zehn männlichen Kollegen dieser Geschworenen gaben denn auch nach, obwohl sie anfangs einstimmig der Ansicht gewesen waren, Frau Olsen habe nichts verbrochen, weswegen sie ins Gefängnis gesperrt werden müsse. Die Angeklagte hatte einen Mann — zufällig wars ein Richter — mit der Keitpeitsche durchgeprügelt. Das ist bekanntlich ein altgeheiltes Privilegium der amerikanischen Frauen; derjenige der die Prügel erhebt, konnte nirgendwo auf Sympathie rechnen, denn es hieß gleich: „Er wird sie wohl verdient haben.“ Und jetzt wird dem schöneren Geschlecht dieses Vorrecht entziffen — durch Verräterinnen im eigenen Lager!

* **Der Arzt als Sherlock Holmes.** Im Wartezimmer eines Pariser Arztes, so erzählt der Gau-

lois, erschien dieser Tage ein bescheidener Mann. Der Arzt musterte ihn mit scharfem Pennerblick, er hat wohl Sherlock Holmes gelesen, denn er erkennt und weiß sofort alle Ursachen jenes Uebels. Es ist übrigens kein schwerer Fall, ein wenig Neuralgie, Appetitlosigkeit und Wiedersteifheit. Der Arzt untersuchte den Fremden und schüttelte den Kopf: „Immer dasselbe, diese Pariser! Sicher führen Sie eine sitzende Lebensweise, Sie sitzen den ganzen Tag?“ „Zarwohl“, sagte schüchtern der Kranke. „Und Sie wohnen im Hinterhaus?“ „Zarwohl.“ „Kleine Zimmer, wenig Licht?“ „Run ja, man ist eben nicht reich.“ „Schön, mein Freund, ich werde Ihnen sagen, was Ihnen fehlt. Frische Luft, mein Lieber, Sie haben zu wenig frische Luft! Ziehen Sie aus, gehen Sie spazieren, sitzen Sie nicht den ganzen Tag herum, Frische Luft!“ „Frische Luft?“ Der Patient lächelte milde. „Sie lächeln? Warum lächeln Sie?“ „Ach Herr Doktor, ich bin — Onkubusklicher auf der Linie Pantheon-Courcelles.“

* **Schauerliche Hinrichtung.** In Dresden wurde auf dem Hofe des Landgerichts der Raubmörder Göhlert hingerichtet, der am 3. Osterfesttage 1911 den 72-jährigen Rentier Todt in bestialischer Weise ermordet, beraubt und die Leiche vergraben hatte. Die Hinrichtung erfolgt mit dem Fallbeil durch den Scharfrichter Brand. Nach der Verlesung des Urteils durch den Staatsanwalt Dr. Weichardt beteuerte Göhlert nochmals seine Unschuld. Er beschimpfte dann den Staatsanwalt in einer nicht wieder zu gebenden Weise. Dem Gang auf das Schaffott sah er den heftigsten Widerstand entgegen: er war in starken Fesseln, an denen er wie wahnsinnig zerrte.

Sechs Mann, die drei Gehilfen des Scharfrichters Brand und drei Aufseher konnten ihn nur mit Mühe auf das Schaffott schleppen. Noch als er auf dem Trittbrett des Fallbeils stand stieß er Schreie und Verwünschungen aus, die nur das herabfallende Beil ersticke. Die etwa sechzig der Hinrichtung beivohnenden Personen waren über den Vorgang „aufsetzt und tief erschüttert.“

Für Februar und März

werden Neu-Bestellungen auf die Zeitung „Aus den Tannen“ bei der Expedition, unseren hiesigen Austrägern, von allen Postanstalten, Briefträgern und Landpostboten, sowie von den Agenten entgegengenommen.

Druck und Verlag der H. Kietzer'schen Buchdruckerei in Altensteig.
Verantwortlicher Redakteur: E. Paul, Altensteig.

Der Frost ist der beste Ackermann, sagt sich mit Recht jeder fürsorgliche Landwirt und legt deshalb seine Felder über Winter in rauhe Furche, damit der Boden durch den Frost besser mürbe gemacht wird und dann bei der Frühjahrsbestellung die richtige Ackergerate besitzt. Ebenso wichtig ist es aber auch, daß sich überall im Boden gleichmäßig verteilt leicht aufnehmbare, reichliche Nahrung vorfindet; darum ist es unerlässlich, insbesondere mit einer kräftigen Thomasmehlbindung dem Acker so früh wie möglich zu kommen. Billiger Preis und billige Frachten in diesem Frühjahr lassen die Anwendung doppelt lohnend erscheinen.

Altensteig-Stadt.

Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission) aus Stadtwald Priemen, Abt. 7 Lannbachkopf; Abt. 9 Pflanzgarten; Abt. 25 Priemenacker; Abt. 29 Sommerhalde und Scheidholz:

- 1) 691 Stück Fichten und Tannen mit 1014,38 Fm. in 8 Losen und zwar:
- a) Langholz: 411,35 Fm. 1. Kl.; 249,85 Fm. 2. Kl.; 278,85 Fm. 3. Kl.; 73,14 Fm. 4. Kl.; 42,85 Fm. 5. Kl.; 3,66 Fm. 6. Kl.;
 - b) Sägholz (Abschnitt): 34,39 Fm. 1. Kl.; 16,06 Fm. 2. Kl.; 4,23 Fm. 3. Kl.;

- 2) 646 Stück Forchen mit 539,37 Fm. in 4 Losen und zwar:
- a) Langholz: 2,58 Fm. 1. Kl.; 60,42 Fm. 2. Kl.; 176,27 Fm. 3. Kl.; 128,68 Fm. 4. Kl.; 43,98 Fm. 5. Kl.; 6,26 Fm. 6. Kl.;
 - b) Sägholz (Abschnitt): 6,02 Fm. 1. Kl.; 12,65 Fm. 2. Kl.; 2,41 Fm. 3. Kl.

Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Taxpreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens

Samstag, den 10. Februar 1912, vormittags 10 Uhr beim Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst **vormittags 11 Uhr** die Veröffnung stattfindet, woselbst die Submittenten anwohnen können.

Verkaufsbedingungen, Auszüge und Losverzeichnisse können von der städtischen Forstverwaltung bezogen werden.

Die Entzerrung der Schläge von der Bahnhofsstation Altensteig beträgt 7—10 Kilometer.

Den 31. Januar 1912.

Stadtschultheißenamt:
Welfer

Altensteig-Stadt.

Zufolge G.-Ratsbeschlusses vom 30. Januar ds. Js. sollen auf Wunsch der Beteiligten auch

ältere elektrische Hausleitungen

(d. h. solche, die vor Uebernahme des Elektrizitätswerkes durch die Stadt ausgeführt wurden) durch einen Sachverständigen geprüft werden.

Diese Prüfung erfolgt ausschließlich im Interesse der Abnehmer, und werden den letzteren nur die festgesetzten, mäßigen Sätze für Abnahme-Prüfungen aufgerechnet.

Anmeldungen sind beim Stadtschulth.-Amt mündlich oder schriftlich bis 10. Februar 1912 einschl. anzubringen.

Den 1. Februar 1912.

Stadtschultheißenamt:
Welfer.

K. Forstamt Enzklösterle.

Nadelstamm-Holz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus I., Wanne 20, 26, 36, III. Dietersberg 9, 17, 22, 23, 24; V. Sühkopf 2, 3, 6; VI. Langehardt 14, 16, 20, 32, 35, 36; VII. Kälberwald 1, 15, 20, 33, 34, 39, 65,

Forchen Langholz: 938 Stück mit Fm.: 246 I., 545 II., 416 III., 65 IV., 16 V., 2 VI. Kl. Forchen Sägholz: 49 Stück mit Fm.: 12 I., 26 II., 3 III. Kl. Tannen Langholz: 6581 St. mit Fm.: 623 I., 582 II., 667 III., 527 IV., 588 V., 257 VI. Kl. Tannen Sägholz: 258 Stück mit Fm.: 108 I., 88 II., 19 III. Kl.

Die bedingungslosen Angebote in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozent der Taxpreise ausgedrückt, sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens **Freitag, den 16. Febr. vormittags 10 Uhr** beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im Waldhorn in Enzklösterle die Eröffnung der Angebote erfolgt.

Abfahrtszeit 1. Juli 1912. Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich vom Forstamt.

Scherndach.

Brennholz

bei der Michael Schmirle'schen Sägmühle stehend, hat zu verkaufen
Dugo Böding.

Verloren

ging gestern abend in hiesiger Stadt ein Portemonnaies

mit Inhalt. Der irdliche Finder wird gebeten dasselbe gegen Belohnung im grünen Baum abzugeben.

„Bühler“ b. D. N. Patentamt i. Oesterreich und Schweiz eing.

Wer keine Besserung findet gegen Gicht, Reizen, Gliederweh und Gelenksentzündungen, mache einen Versuch mit Bühler's 1000fach erprobtem Naturmittel. Unentgeltliche Auskunft erteilt

J. Bühler, Werkführer
Urach, Württemberg.

Darlehenskassen-Verein Kirchspiel Simmersfeld

Eingetr. Gen. m. umb. Haptpl.
Bilanz vom Jahr 1911.

Activa.		Passiva.		
	fl.	fl.	fl.	
Kassenbestand	784	36	Anlehen	55 870
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle	5 907	52	Geschäftsguthaben der Mitglieder	10 982
Ausstände bei Inhabern laufend. Rechnungen	36 830	—	Reservefond d. Vorjahrs	2 904
Darlehen	23 769	89	Dazu Reingewinn des Vorjahrs	713,17
Stückzinsen	508	05	Ab die den Mitgliedern zugeschiebene Dividende	421,42
Wert des Mobiliars	81	—	Gewinn 1911	674
Ausstände aus gemeinschaftl. Einkäufen	2 842	65		44
	70 723	47		70 723

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1911 114
Eingetreten 5
Ausgetreten 1
Durch Wegzug 2
Durch Tod 1

Umsatz im Jahr 1911 fl. 249 756,02

Simmersfeld, den 2. Februar 1912.

Vorsteher: Schaible. Rechner: Hanselmann.

Die Württembergische Sparkasse

nimmt Einlagen an von Dienstboten, Arbeitern, Lehrlingen, Gehilfen, niederen Angestellten, Kleinbauern und Kleinhandwerkern. Zinsfuß 3,75 Prozent. Einlagen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei die Agenturen, und zwar in:

Altensteig: Herr D. Denzler, Firma Karl Denzler sen.
Simmersfeld: Herr J. Fr. Hanselmann, Postagent.

Altensteig.

Lorenz Luz jr.

empfehl aus ganz frischer Sendung

Citronen

Orangen

3 Stück 25 Pfennig.

Klavierstimmer

der Hospianofabrik Pfeiffer Stuttgart kommt in nächster Zeit nach Altensteig und nimmt Aufträge für hier und Umgebung entgegen:

Oberlehrer Gehring. Reparaturen prompt u. billig

Wintermanschetten

in allen Größen

Gamaschen

für Kinder und Erwachsene

Wickelgamaschen

Schneeschuhbindungen

(Suidtsfeld)

Tragbänder

fertig und hält auf Lager bei billigem Preis

Wilhelm Denzler
Sattler und Tapezier.



Berned.

Die **Freih. von Gütlingen'sche** Gutsherrschaft verkauft aus Laun Abt. Heunweg (Schlag) — Los I — und Abt. Dorferweg (Schlag) — Los II — folgendes

aufbereitete Nadelstammholz

(338 St., 132 La., 12 Fo.) **Lang- und Zägholz** — 482 Stück mit 643,24 Festm. und zwar:

Klasse	I	II	III	IV	V	VI	Summe Fm.	Summe Stück
Los I Langh.	209,33	154,28	52,77	12,54	8,54	11,28	448,74	293
Sägh.	23,59	5,63	—	—	—	—	29,22	22
Los II Langh.	9,46	48,75	82,13	11,00	9,07	0,44	160,85	160
Sägh.	1,85	2,58	—	—	—	—	4,43	7

Das Holz wird an Ort und Stelle durch den K. Forstwart **Combe** in **Berned** vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen. Gebote wollen, in ganzen und $\frac{1}{100}$ Prozenten der 1912er Taxpreise ausgedrückt, auf beide Lose einzeln und zusammen, wohlverschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Gebot auf Stammholz“ bis

Mittwoch, 7. Febr. d. J., nachmittags 3 Uhr an **Freiherrn Konrad von Gütlingen, Stuttgart, Urbanstraße 34** — Fernsprecher 2727 — eingereicht werden.

Wald=Verkauf.

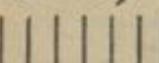
Verkaufe am nächsten **Donnerstag, den 8. Februar, mittags 2 Uhr** auf dem **Rathaus in Göttingen** meinen

Wald

Parz. Nr. 584, 70 ar 42 qm im **Omersbach.**

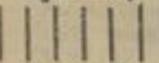
Karoline Pirn, Weggers-Witwe.

Flachs



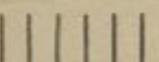
zum spinnen und weben

Hanf



im Lohn zu Garnen,

Werk



Rohleinen, Weißleinen, Handtücher, Bettzeuge, Zwilche etc.

übernimmt die

Mech. Leinenspinnerei u. Weberei, A.-G. Memmingen, Bayern.

Agent: Herr J. Buehler, Drechsler, Altensteig.

Nagold.

Kaufm.

Lehrling-Gesuch

Für mein gemischt. **Waren-**geschäft suche ich unter günstigen Bedingungen einen

woherzogenen jungen Mann als Lehrling. Kost und Wohnung im Haus.

Gustav Sella

Tel. Nr. 54.

Ein kräftiger

Junge

findet Lehrstelle.

Seeger, zur Rohlmühle.

Zwei schön möblierte

Zimmer

sind sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Altensteig.

Auf nächster Tage eintreffenden **Waggon**

la. Anthracit-Eiform-Briketts

und

Union-Briketts

nimmt noch Bestellungen entgegen **Karoline Luz, Kohlenhandlung.**

Herrenberg.

Schuhmacher-Besuch.

Ein jüngerer Arbeiter findet dauernde Beschäftigung. Gute Stelle.

Gottlob Kreyzig
Schuhgeschäft.

Gärtnerlehrling

In meiner **Gärtnerei u. Baumschulen** findet ein Junge unter günstigen Bedingungen gute sachgemäße Ausbildung ohne Lehrgeld. **Fr. Richter, Gärtnerei u. Baumschule Sindelfingen St. Böblingen.**

Auch erstellt **Kaufmann Reinhold Dayer, Altensteig.**

Calmbach.

Mädchen-Besuch.

Ein tüchtiges, ehrliches **Mädchen** für Küche und Haushaltung findet bei hohem Lohn gute Stelle. **Frau Riecht**

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Reuchhusten



6050 nat. beal. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Reuester beständliche u. wohlgeschmeckende Bonbons Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei:

Fr. Flaig in Altensteig, G. F. Heibel in Pfalzgrafenweiler, Chr. Walblinger, J. Schwab in Gutterbach, J. Kallenbach in Gengenhausen.

Pfalzgrafenweiler.

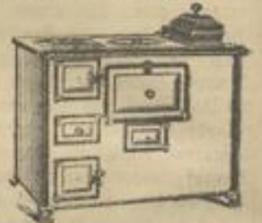
Oefen und Herde

empfehlen in großer Auswahl

Karl Wolfer

Flaschnerei

Herb- u. Ofengeschäft.



Vorzüglich im Geschmack sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Durch viele Sorten wie **Rumford, Hausmacher, Grünkorn, Erbs, Reis, Riebele** usw. reiche Abwechslung. Nur mit Wasser in kürzester Zeit herzustellen. In stets frischer Ware bestens empfohlen von

J. Wurster, Spezerohandlung.



Fischer's Deutsche Südwest-Wolle

verleiht jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist. Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, sende man sich an die Firma **Eduard Fischer Reutlingen.**

Altensteig.

Zirkel 20 Zentner gut eingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen, sowie einige Zentner

Stroh

Ludwig Chuis.

Dank!

Seit 5 Jahren magenleidend, trat das Uebel in jedem Jahre mit mehr oder weniger heftigen Schmerzen auf. Der Anfang war stets **Wasserspeien, belegte Zunge, Mangel an Appetit, nach jedem, selbst dem leichtesten Essen belam ich Schmerzen und Spannen im Leib, Blähungen, Seiten- und Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit** und wurde immer matter und elender. Aufmerksam gemacht von einer geheilten Frau aus **Pommernscheimer**, wandte ich mich zu **Herrn H. Pfister in Dresden, Ostwall 2**, um Hilfe. Bei einfachen schriftlichen Anordnungen wurde ich völlig von den Leiden befreit, was ich im Interesse ähnlich Leidender hiermit zur Kenntnis bringe. **Frau Luise Buchmüller in Ravensburg, Schussenstr. 20, 1.**

Gestorbene.

Blatten: Katharina Edert geb. Red, 62 J. Neulingen b. Göttingen: Karoline Manz, geb. Bölen, Schultheißens-Gattin.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Septuagesimä, 4. Febr. Coang. Gottesdienst um $\frac{1}{10}$ Uhr. Nachher Kinder Gottesdienst in den Schulen. Um $\frac{1}{2}$ Uhr Christenlehre (Töchter). Abends $\frac{1}{8}$ Uhr **Gemeinschaftsstunde** im Saal. **Mittwoch, 7. Febr.** abends $\frac{1}{8}$ Uhr **Bibelstunde** im Saal.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, 4. Febr. Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr Predigt, mittags 11 Uhr **Sonntagschule**, mittags 2 Uhr **Jungfrauenverein**, abends $\frac{1}{8}$ Uhr Predigt. **Mittwoch, 7. Februar** abends 8 Uhr **Gebetstunde.**

Katholischer Gottesdienst. Montag $\frac{1}{10}$ Uhr.

Vornehm

wirkt ein **zartes, reines Gesicht, kostiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiße Haut** und ein **süßner Teint**. Alles dies erzeugt die **allein echte**

Stedenpferd-Milkenmilch-Seife à St. 50 Pfg. ferner macht der **Dada-Cream**

rote und rissige Haut in einer Nacht **weiß und sammetweich**. Tube 50 Pfg. bei: **Apoth. Schäfer, Johs. Kallenbach.**

Esgibt kein besseres Hausmittel

gegen Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza od. Krampfhusten etc. als **Carl Nill's** **Spitzwegerich**

Brustbonbons

Nur echt in **Paketten à 10 u. 20 St.** mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in **Altensteig** bei: **J. Bühler jr., Gengenhausen; Th. Hall; Simmersfeld; J. A. Braun, Ernst Schaid.**



Vor allen Dingen, mein lieber Sohn trinke in deinem Leben nie anderen Kaffee-Ersatz als **Soelig's** kandierten Korn-Kaffee. Derselbe hält Leib und Seele zusammen und garantiert dir ein hohes Alter. —

Carl Soelig's Kaffee



Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan

bestes Waschmittel

